

Nachgefragt

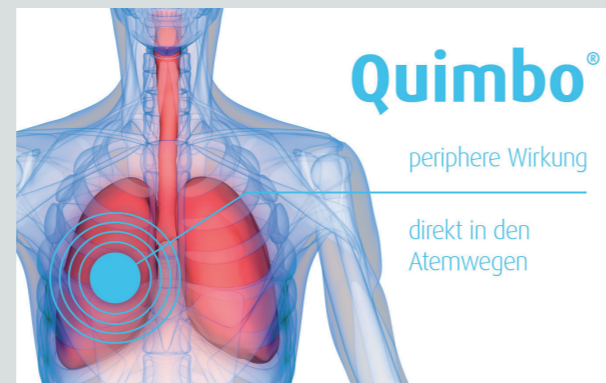


BERATUNG BEI
REIZHUSTEN

H Hintergrund

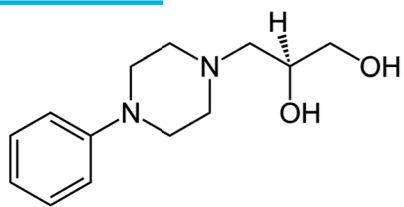
Husten ist ein wichtiger Schutzreflex, um die Atemwege von Fremdstoffen und Schleim zu reinigen. Der Reflex wird durch die Stimulation der Hustenrezeptoren ausgelöst, die insbesondere in der unteren Atemwege vorkommen. Werden diese gereizt, wird ein Impuls an das Hustenzentrum im Gehirn weitergeleitet. In Folge kommt es, vereinfacht gesagt, zur Aktivierung des Zwerchfells sowie der Bauch- und Atemmuskulatur, was ein stoßweises, explosionsartiges Ausatmen (Husten) auslöst. Ist ein Atemwegsinfekt verantwortlich, kann Husten sehr belasten und die Lebensqualität beeinträchtigen. Vor allem dann, wenn ein ständiger Hustenreiz einen erholsamen Schlaf tagelang verhindert.

Effektive und schnell wirksame Hilfe bei Reizhusten bietet der Hustenstiller Quimbo®. Er enthält den Wirkstoff Levodropopizin, der aufgrund seiner hohen Sicherheit und sehr guten Verträglichkeit letztes Jahr aus der Verschreibungspflicht entlassen wurde. Als OTC-Arzneimittel ist Quimbo® seit August 2022 in zwei Darreichungsformen in den Apotheken verfügbar: Sirup und Tropfen. Gegenüber anderen Hustenstillern mit beispielsweise Dextromethorphan oder Pentoxyverin hat Levodropopizin einen entscheidenden



Vorteil: Der Wirkstoff hemmt die Reizweiterleitung direkt in den Atemwegen. Das sorgt für ein sehr gutes Sicherheitsprofil ohne zentralwirksame Nebenwirkungen. Quimbo® ist zugelassen zur Symptomlinderung bei Reizhusten bei Kindern ab zwei Jahren und für Erwachsene.

W Wirkstoff



Levodropopizin zählt zur Gruppe der nicht-opioiden Antitussiva und ist das S-Enantiomer von Dropropizin. Gegenüber aktuell verfügbaren Hustenstillern hat der Wirkstoff entscheidende Vorteile: So zeigte Levodropopizin in einer Metaanalyse von sieben klinischen Studien mit insgesamt 1.178 Erwachsenen und Kindern einen hochsignifikanten Unterschied mit Blick auf die Reduktion der Hustenschwere und -häufigkeit sowie auf nächtliches Erbrechen. Verglichen wurde Levodropopizin mit den ebenfalls antitussiv wirkenden Substanzen Codein und Dextromethorphan.¹

W Wirkweise

Im Unterschied zu anderen Hustenstillern wirkt Levodropopizin nicht zentral im Gehirn, sondern peripher direkt in den Atemwegen (s. Abb.). Der Wirkstoff blockiert die Hustenrezeptoren in der Luftröhre und den Bronchien und hemmt so die Reizweiterleitung über die afferenten C-Fasern zum Hustenzentrum im Gehirn. Der Hustenreiz wird somit direkt da gehemmt, wo er entsteht: in den Atemwegen. Die periphere Wirkweise ist der Grund, warum Levodropopizin keine typischen Nebenwirkungen von zentralwirksamen Antitussiva (z. B. Müdigkeit, Atemdepression, Suchtpotenzial) zeigt.² Weiterhin sind keine Wechselwirkungen bekannt.² Die hustenstillende Wirkung tritt bereits nach der ersten Einnahme ein.³

Quimbo® ...

- ist sehr gut verträglich dank peripherer Wirkweise.
- wirkt bereits nach der ersten Einnahme.³
- verringerte in Studien nachweislich Hustenschwere, -frequenz und nächtliches Erbrechen.¹
- eignet sich für Kinder ab zwei Jahren und Erwachsene.
- ist als Sirup und Tropfen verfügbar.



B Beratung

Quimbo® ist als Sirup (100 ml) oder Tropfen (30 ml) erhältlich. Quimbo® Sirup wird unverdünnt eingenommen und schmeckt angenehm süß nach Kirsche. Quimbo® Tropfen werden in einem halben Glas Wasser verdünnt und schmecken dezent süß nach Waldfrucht. Quimbo® Tropfen sind nach Anbruch sechs Monate, Quimbo® Sirup sogar 24 Monate haltbar. Beide Darreichungsformen sind alkoholfrei, die Tropfen sind zudem zuckerfrei. Quimbo® ist sehr gut

verträglich und daher bereits für Kinder ab zwei Jahren, aber auch für Erwachsene eine sichere Empfehlung. Die Wirkung setzt ab dem ersten Behandlungstag ein.³ Nachts sorgt der Hustenstiller aufgrund seiner hinreichend langen Wirkdauer für einen erholsamen Schlaf. Da es keine bekannten Wechselwirkungen gibt, ist Quimbo® auch eine gute Empfehlung für Kunden mit Polymedikation. Fazit: Quimbo® ist schnell wirksam, besonders sicher und somit die neue Nummer 1 Empfehlungsoption bei Reizhusten für Kinder ab zwei Jahren und für Erwachsene.

Bis zu
3x
täglich

Quimbo® Sirup bzw. Quimbo® Tropfen können bis zu dreimal täglich mit einem Mindestabstand von sechs Stunden für maximal sieben Tage eingenommen werden. Die Dosierung bei Kindern ist abhängig vom Gewicht. Die Einzeldosis ab zwölf Jahren und für Erwachsene beträgt zehn Milliliter Sirup oder 20 Tropfen.



¹Zanasi A et al, Multidiscip Respir Med. 2015;10(1):19; ²Fachinformation Quimbo® Sirup/Tropfen, Stand 02/2022; ³Banderali G et al, J Int Med Res. 1995;23(3):175-83

Quimbo® Sirup/ Tropfen. Wirkst.: Levodropopizin. **Zus.:** 10 ml Sirup/ Lösung enth. 60/ 600 mg Levodropopizin. **Sonst. Bestandt.:** Sirup: Saccharose, Citronensäure-Monohydrat, Natriumhydroxid, Kirscharoma, Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) 13 mg, Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) 2 mg, ger. Wasser; **Tropfen:** Propylenglycol, Xylitol, Saccharin Natrium, Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) 15 mg, Aromastoffe, Citronensäure, ger. Wasser. **Gegenanz.:** Überempfindlichk. gg. den Wirkstoff, Methyl-4-hydroxybenzoat, Propyl-4-hydroxybenzoat (Sirup) od. einen der sonst. Bestandt. sowie bei produktivem Husten (Husten mit Auswurf), vermind. mukoziliärer Funktion (Kartagener-Syndrom, Ziliendyskinesie), stark eingeschränkter Leberfunktion, Kdrn. unter 2 J., Schwangere u. Stillende. **Warnhinw.:** Strenge Abwägung des Nutzen-Risiko Verhältnisses b. Pat. mit schwerer Niereninsuffizienz. Bei älteren Pat. vorsichtig zu dosieren. Quimbo Sirup/Tropfen enth. weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Dosis von 10 ml (Sirup)/20 Tropfen, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“. Enth. Methyl-4-hydroxybenzoat, welches Überempfindlichkeitsreakt., auch Spätreakt., hervorrufen kann. **Sirup:** 10 ml Sirup enth. 4,0 g Saccharose, entspr. ca. 0,3 BE. Dies ist bei Pat. mit Diabetes mellitus zu berücksichtigen. Pat. mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption od. Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Quimbo Sirup nicht einnehmen. Enth. Propyl-4-hydroxybenzoat, welches Überempfindlichkeitsreakt., auch Spätreakt., hervorrufen kann. **Tropfen:** Enth. Propylenglycol. **Nebenw.:** Nesselsucht (Urticaria), Hautrötungen (Erytheme), Hautausschläge (Exantheme), Jucken, Schwellungen (Angioödem), Hautreakt.; Magen-Darm-Beschwerden, Übelk., Erbrechen, Durchfall; Schwindel, Zittern, Missempfindungen, Schwäche, Mattigk., Schläfrigkeit, Bewusstseinsstörungen, Benommenh., Kopfschmerzen; Herzklopfen, beschleunigter Herzrhythmus, erniedrigter Blutdruck; Atemnot, Husten, Schwellungen im Atemwegsbereich; Schwäche, Schwäche in Unterschenkeln; allerg. u. Überempfindlichk.-reaktionen. Apothekenpflichtig. **Stand:** 02/2022. **Pädia GmbH, Von-Humboldt-Str. 1, 64646 Heppenheim**